

Wer wir sind

Kultur ist kein abgeschlossenes und statisches Ganzes. Kultur ist dynamisch und wandelbar. Für dieses Verständnis möchte ikule e.V. sensibilisieren. ikule e.V. – das sind AbsolventInnen und Studierende der Ethnologie und Pädagogik der Universität Heidelberg. Unser Anspruch an interkulturelles Lernen geht über eine bloße Begegnungspädagogik und Darstellung folkloristischer Elemente hinaus.

Der Verein arbeitet an Darstellungen von Kultur und beschreibt Konturen, Beziehungen und Verortungen in der Welt. Durch diese Informationsqualität werden Perspektiven von verschiedenen Menschen auf Dinge, Erzählungen, Konflikte, Lebensgeschichten oder andere Menschen aufgearbeitet und gegenübergestellt. Pädagogik wird kombiniert mit einer hochwertigen Qualität ethnologischer Informationen.

Bist du dabei?



interkulturelles Lernen mit Ethnologie e.V.
Institut für Ethnologie
Sandgasse 7
69117 Heidelberg

Ansprechpartner:

Anita Crackau
Christian Johannsmann
Peter Loschke
Iris Loew

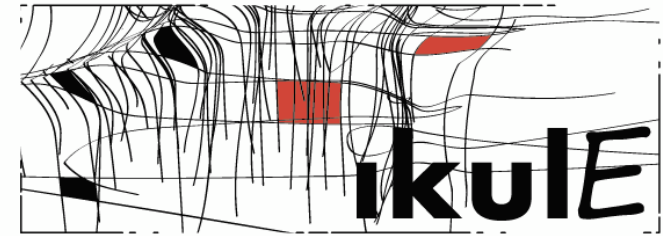
vorurteil@ikule.de

Folgende Informationen interessieren uns:

- ein kurzes Curriculum Vitae
- künstlerische/r Schwerpunkt/e
- bevorzugte Materialien
- evtl. Bilder von Werken/ Exponaten

Weitere Informationen unter:

<http://www.ikule.de>



Das Vorurteil

**Spiegel der
Gesellschaft**

**Steinbruch
der Seele**

Gesellschaftlich konstruiert und
anerkannt, verleugnet, verdammt
und doch nützlich

Das Vorurteil – Ein Diamant

„Diamants are the girls best friends“ – das wusste schon Marilyn Monroe. Doch so sehr der wertvolle Stein auch zu Freude führt, so kann er – als Blutdiamant – verzweifeln lassen.

Vorurteile können wie Diamanten sein; sie werden erst geschaffen und geschliffen bevor sie glänzen oder stören, strahlen oder reizen. Sie gehen uns nah oder wir lehnen sie ab. Sie können uns herausheben oder diskriminieren – und sie können manchmal auch witzig sein.

Diamanten fördern auch den Tausch und bringen uns miteinander ins Gespräch. Genauso können sie aber, wie auch die gegenwärtigen Integrations-Debatten zeigen, quantifiziert und zu bloßen Mengen werden. Diesen immensen Facettenreichtum birgt das Vorurteil wie der Diamant.



Das Vorurteil – Ein Steinbruch

Einem Steinbruch gleich können Vorurteile in der Seele abgebaut werden. Der Rohdiamant ist dann stumpf und unbearbeitet. Aber er ist da. So wie das Vorurteil, wenn es nicht reflektiert wird, lediglich Stereotype bedient.

Jedoch kann der Diamant, wenn er denn richtig bearbeitet wird, in den verschiedensten und vielfältigsten Formen erstrahlen und seine Umwelt in sich aufsaugen. Der Diamant ist wie ein Spiegel, in dem sich Lichtstrahlen mannigfach brechen – so brechen sich auch unsere Reflektionen innerhalb unserer eigenen Vorurteile.

Ist das Vorurteil erst erkannt und reflektiert, kann es zu Verständnis und Offenheit führen, dadurch kommt eine Kommunikation erst überhaupt zu Stande.

... und das haben wir vor:

Im **Herbst 2011** führen wir einen **eintägigen Workshop** zum Thema „Vorurteil“ mit euch durch. Anschließend beginnt eure „kreative Phase“ von sechs Monaten, in denen ihr eure Ideen und Impressionen umsetzen könnt.

Parallel zu eurer Vorbereitung führen wir ein Projekt um den Begriff des „Vorurteils“ mit einer **Schulklasse** durch. Diese Phase erstreckt sich ebenfalls über sechs Monate.

Schließlich werden im **Frühjahr 2012** die künstlerischen Ideen und Impressionen ausgestellt.

Dialoge zwischen Ethnologen, Künstlern und Kinder finden viel zu selten statt.

Das wollen wir ändern!

Die angestrebte Ausstellung soll ein „Spiegelkabinett“ mit Spiegeln und Zerrspiegeln sein, in dem Künstler und Kinder gleichermaßen ihre Gedanken zum weit gefassten Begriff des „Vorurteils“ darstellen.